

P r o t o k o l l

der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Behinderte, Senioren und Wohnen am 07. Oktober 2009 im Senatssaal

Öffentlicher Teil

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:30Uhr

Anwesenheit

Herr Cymek
Herr Duschek
Frau Klatt
Herr Kochhan
Frau Lembke
Frau Pridöhl
Frau Richter
Herr Schmidt
Herr Bladt i.V. für Herrn Siperko
Herr Uhlig
Frau Worm
Herr Ziola

Verwaltung

Herr Dembski
Frau Bernsdorff
Herr Kremer
Frau Gömer
Frau Baas
Frau Krause
Herr Klöckner

Gäste

Herr Bartels, ARGE
Herr Sithoe, AStA
Frau Geisler, Kleine Liga
Herr Dr. Frisch
Herr Fricke, Seniorenbeirat
Frau Werner, Ausländerbeauftragte
Herr Adomeit , WVG Geschäftsführer

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
4. Bezahlbarer Wohnraum für einkommensschwache Zielgruppen
Referenten: Geschäftsführung WVG und ASTA
5. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 5.1. Sozialanalyse 2007/2008 - 7. Fortschreibung 05/87
Dez. III, Amt 51
6. Information der Verwaltung
- 6.1. Diskussion zu den Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes
7. Informationen der ARGE
8. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
9. Informationen des Ausschussvorsitzenden
10. Kontrolle der Maßnahmen aus dem Protokoll vom 02.09.09
11. Bestätigung des Protokolls vom 02.09.2009
12. Schluss der Sitzung

Zu TOP: 1. Eröffnung der Sitzung

17:00 Uhr, Herr Duschek eröffnet die Sitzung. Es sind 11 Mitglieder anwesend.

17.02 Uhr Herr Ziola kommt, es sind 12 Mitglieder anwesend.

Zu TOP: 2. Bestätigung der Tagesordnung

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Ergebnis: einstimmig 12 x ja

Zu TOP: 3. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

Herr Dr. Frisch teilt mit, dass der Seniorenbeirat zukünftig von Herrn Fricke im Sozialausschuss vertreten wird.

*Zu TOP: 4. Bezahlbarer Wohnraum für einkommensschwache Zielgruppen
Referenten: Geschäftsführung WVG und ASTA*

Herr Adomeit, Geschäftsführer der WVG, beantwortet die 19 Fragen des übergebenen Fragenkatalogs nicht einzeln, sondern in Themenkomplexen. Er verweist auch auf den aktuellen Geschäftsbericht, der im Internet nachzulesen ist. (http://www.wvg-greifswald.de/fileadmin/user_upload/geschaeftsbericht/WVG_GB_2008.pdf)

Die sich anschließenden Fragen der Mitglieder werden beantwortet. Die Ausschussmitglieder bitten darum, auf alle 19 Fragen eine schriftliche Antwort zu bekommen.

Herr Adomeit wird die Fragen, soweit sie in seiner Zuständigkeit liegen, einzeln beantworten und zusenden.

Die Antworten werden dem Protokoll als Anlage beigefügt bzw. zugestellt.

Zu TOP: 5. Diskussion von Beschlussvorlagen

Zu TOP: 5.1. Sozialanalyse 2007/2008 - 7. Fortschreibung

Die Sozialanalyse wird durch Frau Bernsdorff, Amt 51, als **Informationsvorlage** eingebracht und die wesentlichen Aussagen in einer Power-Point-Präsentation vorgestellt. Fragen der Mitglieder zur Schuldnerberatung und Arbeitslosenquote wurden beantwortet. Herr Kochhan merkt an, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen der Verwaltung nicht ausreichen. Frau Bernsdorff weist darauf hin, dass die Sozialanalyse erstellt wird, um zur Diskussion in den Fraktionen anzuregen und Vorschläge zu entwickeln.

Herr Duschek schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die Vorschläge für Wertungen, Ursachen oder Maßnahmen erarbeitet. Darüber erfolgt die Abstimmung.

Ergebnis; 11 x ja, 1 x Enthaltung

Zu TOP: 6. Information der Verwaltung

Zu TOP: 6.1. Diskussion zu den Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Frau Baas, Sachbearbeiterin Controlling im Amt 20, gibt einen Überblick zur derzeitigen Haushaltssituation und begründet die

Notwendigkeit eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes. Aufgrund der Einbrüche bei den Steuereinnahmen durch die Wirtschaftskrise und weniger Zuweisungen von Bund und Land in Höhe von 7 Mio € hat Greifswald 2010 ein Defizit von 7,5 Mio €. 2013 wird der Konsolidierungsbedarf bei 12,3 Mio € liegen.

Deshalb wurde der vorliegende Maßnahmenkatalog mit Einsparungsvorschlägen bis 2013 durch die Verwaltung erarbeitet. Herr Duschek schlägt vor, möglichst heute über die Maßnahmen, die im Verantwortungsbereich des Sozialausschusses liegen, zu beraten und abzustimmen. Die Mitglieder sind mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Durch Herrn Dembski wird die Maßnahme 4: „Einsparungen bei der Ausländerbeauftragten und Städtepartnerschaften“ erläutert. Im Ergebnis der Diskussion stellt sich Frau Werner, die Ausländerbeauftragte, vor und erläutert die Aufgabengebiete ihrer Tätigkeit.

Bevor eine Abstimmung über Maßnahme 4 erfolgt, bringt Herr Cymek einen Geschäftsordnungsantrag ein. Er bittet um Abstimmung darüber, dass zunächst über alle Maßnahme beraten und danach einzeln abgestimmt wird.

**Abstimmungsergebnis: 5x ja, 5 x nein, 2 x Enthaltung
Damit ist der Antrag abgelehnt.**

Es erfolgt die Abstimmung über **Maßname 4.**

Ergebnis: 0 x ja, 7 x nein, 4 x Enthaltung, 1 x befangen

Frau Krause, Abteilungsleiterin „Soziale Dienste“ vom Amt 51 erläutert die Maßnahmen 23,24,25,26,30,31 und 33.

Zur Maßnahme 26 „Einführung von Tagessätzen im Frauenhaus“ bittet Herr Duschek die Verwaltung, das Frauenhaus maßgeblich bei der Umsetzung dieser Maßnahme zu unterstützen, da bereits in den Vorjahren eine Beteiligung betroffener Landkreise an den Kosten vom Frauenhaus angestrebt, aber nicht zufriedenstellend erreicht wurde.

Frau Richter schlägt vor, zusätzlich auch über die Maßnahme 32 „Umstrukturierung des Schülerfreizeitentrums“ abzustimmen. Die Mitglieder sind damit einverstanden. Herr Schmidt informiert über die Ablehnung dieser Maßnahme durch den Jugendhilfeausschuss, weil durch eine Aufsplitterung der Angebote des SFZ auf mehrere Standorte kein zentraler Anlaufpunkt für die betroffenen Kinder und Jugendlichen mehr vorhanden sein wird. Da der Verkauf der Liegenschaft SFZ aus Sicht der Stadt einen erheblichen finanziellen Gewinn bedeuten könnte, plädiert Herr Schmidt dafür, den Umzug nur komplett an einen anderen Standort zu prüfen.

Es erfolgt die Abstimmung über **Maßnahme 23.**

Ergebnis: 11x ja, 0 x nein, 1 x Enthaltung

Es erfolgt die Abstimmung über **Maßnahme 24**
Ergebnis: 12x ja einstimmig

Es erfolgt die Abstimmung über **Maßnahme 25**
Ergebnis: 10x ja, 0 x nein, 1 x Enthaltung, 1 x befangen

Es erfolgt die Abstimmung über **Maßnahme 26**
Ergebnis: 10x ja, 0 x nein, 2 x Enthaltung

Es erfolgt die Abstimmung über **Maßnahme 30**
Ergebnis: 10x ja, 0 x nein, 2 x Enthaltung

Es erfolgt die Abstimmung über **Maßnahme 31**
Ergebnis: 8 x ja, 3 x nein, 0 x Enthaltung, 1 x befangen

Es erfolgt die Abstimmung über **Maßnahme 32**
Ergebnis: 0 x ja, 10 x nein, 2 x Enthaltung

Es erfolgt die Abstimmung über **Maßnahme 33**
Ergebnis: 8 x ja, 4 x nein, 0 x Enthaltung

Zu TOP 6.2. Die Gleichstellungsbeauftragte Frau Gömer informiert über eine Arbeitsgruppe, die Themenbereiche und Kriterien in Form einer Checkliste für den „Familien -TÜV“ erarbeitet. Weiterhin berichtet sie, dass sich Greifswald am Bundesprojekt „Aktiv im Alter“ erfolgreich beteiligt und jetzt Mittel für die Gestaltung einer Seniorenfreizeitanlage in Schönwalde II erhalten hat. Damit kann mit dem Bau der Anlage begonnen werden.

Zu TOP: 7. *Informationen der ARGE*

Herr Bartels informiert über die aktuelle Fallzahlentwicklung und übergibt den Mitgliedern den Kennzahlenvergleich. Der Kostenrückgang im SGB ist in den letzten Monaten gedämpft, weil es zum 01.07.09 eine Regelsatzerhöhung gab. Er schätzt ein, dass sich die positive Fallzahlentwicklung bis zum Jahresende fortsetzen wird. Mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise wird nicht vor 2011 gerechnet.

Zu TOP: 8. *Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder*

Durch den Seniorenbeirat wird über ein Problem des Behindertenforums informiert. In diesem Jahr werden durch das Immobilienverwaltungsamt erstmals Bewirtschaftungskosten vom Behindertenforum erhoben. Die Verwaltung möchte bitten klären, warum jetzt diese Forderungen bestehen, da die Kosten bisher durch

die Verwaltung getragen wurden. Das Behindertenforum ist nicht in der Lage, die Bewirtschaftungskosten alleine aufzubringen. Weiterhin informiert der Seniorenbeirat über eine Beratung mit dem Heimbeirat bei Kursana. Dabei kam zum Ausdruck, dass bei den Bewohnern der Wunsch nach mehr Unterstützung durch ehrenamtlich Tätige besteht.

Zu TOP: 9. Informationen des Ausschussvorsitzenden

Herr Duschek gibt eine Liste in Umlauf und bittet die Ausschussmitglieder um ihre Mitarbeit in den AG´s „KUS“ und der AG „Freie Träger“.
Herr Duschek bittet weiterhin zum nächsten Sozialausschuss den TOP „Information zum Erfahrungsbericht des Sozialausschusses in der Legislaturperiode 2005- 2009“ auf die Tagesordnung setzen.

Zu TOP: 10. Kontrolle der Maßnahmen aus dem Protokoll vom 02.09.09

Die Maßnahmen aus dem Protokoll vom 02.09.09 sind erfüllt. Zu TOP 9 wird die Darstellung der Entwicklung der sozialpflichtig Versicherten als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Zu TOP: 11. Bestätigung des Protokolls vom 02.09.2009

Als Ergänzung unter TOP 11 schlägt Herr Duschek vor, auch die Ausländerbeauftragte als ständigen Gast mit Rederecht zu benennen. Mit dieser Ergänzung wird über das Protokoll abgestimmt.

Ergebnis: 10 x ja; 2 x Enthaltung

Zu TOP: 12. Schluss der Sitzung

19.30 Uhr

Zusammenstellung Aktivitäten/ Anfragen

TOP	Zuständigkeit	Aktivität/Anfrage
5.1.	Fraktionen	Bildung einer AG – Maßnahmenkatalog Sozialanalyse
6.1.	Dez. III	Unterstützung des Frauenhauses bei Umsetzung gerechter Finanzierung aller Nutzer
8	Amt 51	Prüfung, warum dem Behindertenforum erstmals Bewirtschaftungskosten durch das Immobilienverwaltungsamt berechnet werden?

- Anlage:1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in HGW 2000- 2008
2. Schreiben von Herrn Siperko zur Thematik „Ausländerbeauftragte“

Rudi Duschek
Ausschussvorsitzender

K. Bernsdorff
für das Protokoll